

tempi

Künstleragentur Jutta Tempelmann

BERND KOHLHEPP

SARAH HAKENBERG

FALTSCH WAGONI

VINCE EBERT

INGO BÖRCHERS

FLORIAN SCHROEDER

VOLKMAR STAUB

tempi
in der Schweiz

KÜNSTLERKATALOG 2017/2018

STALBURG TRIO



**Bernd
Kohlhepp**



**Vince
Ebert**



**Florian
Schroeder**

Ihr Kontakt zu tempi



tempi-Künstleragentur Jutta Tempelmann

Winzerstraße 13 · D-79238 Ehrenkirchen
Telefon +49 (0) 76 33 / 923 52 54 · Fax +49 (0) 76 33 / 923 52 58

Jutta Tempelmann

Mobil +49 (0) 177 / 738 26 63 · jt@tempi-kuenstler.de

www.tempi-kuenstler.ch



**Volkmar
Staub**



**Ingo
Börchers**



**Sarah
Hakenberg**



Stalburg Trio



**Faltsch
Wagoni**

Unsere Künstler für Sie in der Schweiz

VINCE EBERT

ZUKUNFT

IS THE FUTURE

Regie: Jim Libby



Booking Schweiz:

tempi- Künstleragentur, www.tempi-kuenstler.ch

Booking Deutschland:

HERBERT Management, www.herbert-management.de

WISSENSCHAFTSKABARETT



Vince Ebert

Zukunft is the Future

In seinem neuen Programm wagt der Wissenschaftskabarettist **Vince Ebert** einen Blick in die Zukunft. Wie werden wir in 20 Jahren sein? Wann endlich kommt die Frauenquote im Vatikan? Oder wenigstens die Unisex-Toilette? Kann die Erderwärmung durch Social Freezing verhindert werden? Und wieso sind fast alle Zukunftsprognosen falsch? Wir fliegen heute nicht mit Rucksackraketen durch die Lüfte, haben keinen Warp-Antrieb und noch immer kein Mittel gegen Krebs. Dafür die iWatch, keine Mauer mehr und eine Pille, die bei ihrer Einnahme eine Erektion verursacht. Ganz ehrlich, wer braucht da schon Rucksackraketen?

Wie aber geht es weiter? Wird uns Youtube mit Katzenvideos in den Wahnsinn treiben? Ist es irgendwann möglich, ohne Atomstrom die vielen Windräder anzutreiben? Gibt es in zehn Jahren vielleicht sogar künstliche Intelligenz? Immerhin hat die Sache mit der künstlichen Dummheit ja schon recht gut geklappt.

In seinem neuen Programm widmet sich Vince Ebert den großen Themen der Zukunft: Arbeit, Leben, Sudoku und Thermodynamik. Letztere besagt übrigens eindeutig, dass es mit unserem Universum unaufhaltsam bergab geht. Andererseits sagt sie auch: „Man kann den absoluten Nullpunkt niemals erreichen“. Egal, wie beschissen es Dir also geht, es ist immer noch Luft nach unten. Und das ist doch schon mal eine tröstliche Botschaft. Live long and prosper. Zukunft is the future.

»Da war sie wieder, diese schöne Mischung aus Lehrreichem und Witzigen...« Süddeutsche Zeitung

»Goethe konnte den ganzen Faust auswendig,
hatte aber keine Ahnung wie ein Smartphone
funktioniert ...«





Bernd Kohlhepp

Mit dem Faust auf's Auge

Herr **Kohlhepp** gibt den »Faust«.

Und das macht er nicht nur aus Spaß an der Freude, sondern um das vor sich hin dümpelnde Abendland zu retten. Was wäre dafür besser geeignet als Goethes »Faust«? Kein Stück zählt mehr allgemeingültige Zitate, keines wird öfter gespielt – und kein Stück hat höheren Nährwert.

Wie erkennt man, was »die Welt im Innersten zusammen hält«, vor allem dann, wenn diese Welt hauptsächlich aus Facebook, Twitter und WhatsApp besteht? Aus diesem Grund schwebt Herrn Kohlhepp eine Art faustische Bildungs-offensive vor, eine mephistophelische Exzellenzinitiative. Dass unterdessen Ehe und Erziehungsgrundsätze scheitern und er am gesamten Bildungssystem verzweifelt, erträgt er tapfer: in einer Mischung aus irrwitziger Strebsamkeit und komödiantischer Triebhaftigkeit, garniert mit verblüffenden Erkenntnissen. Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust. Aber beide nur zur Miete ...

»Er rezitiert und deklamiert, dass es eine Wucht und eine Pracht ist.« (...) »Angesichts Kohlhepps jerrylewishaftem Hohl-drehen können alle anderen sowieso einpacken.« Südwestpresse Tübinger Tagblatt

»Er schreit und zetert, murmelt, flucht und lamentiert, liefert eine textsicher auf den Kopf gestellte Ein-Mann-Show ab, verblüfft sein Publikum mit dem bekannten großen Talent. (...) Wenn Kohlhepp sich an Goethe vergreift, dann ist das sehr, sehr lustig. Vor allem, wenn er sich den Zopf umschnallt ...« GEA Reutlinger Generalanzeiger



Florian Schroeder

**Ausnahme-
zustand**

Booking Schweiz:

tempi- Künstleragentur, www.tempi-kuenstler.ch

Booking Deutschland:

HERBERT Management, www.herbert-management.de

K A B A R E T T



Florian Schroeder

Ausnahmezustand

»Ich bin ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft«, sagt der Teufel Mephisto bei Goethe. Was würde er heute sagen, im permanenten Ausnahmezustand unserer Zeit?

Sie alle wollen zu den Guten gehören! Aber kommen Sie damit auch dorthin, wo Sie hin wollen? Oder nur in den Himmel? Und wenn »Gutmensch« ein Schimpfwort ist, wollen Sie dann nicht doch lieber böse sein? Nur: Die Bösen sprengen sich in die Luft, glauben an die Erlösung im Jenseits und produzieren zu viel CO₂. Die Guten essen Eier von glücklichen Hühnern und tragen Uhren, die ihnen sagen, wie viele Schritte sie heute noch machen müssen. Sie wollen frei sein und sind doch Gefangene der Technik. So glauben die Guten fest an das iPhone 10s und die erlösende Kraft des BioSupermarkts. Fundamentalismus meets Foodamentalismus.

In Zeiten ansteigender Hysterie stellt **Florian Schroeder** die Fragen, auf die es wirklich ankommt: Wie kommt das Böse in die Welt? Und wie kriegen wir es da wieder raus? Wie nahe Gut und Böse, Liebe und Hass, Freund und Feind beieinander liegen weiß jeder, der einmal morgens um sieben am Straßenverkehr teilgenommen hat. Aber wenn es Gott wirklich gibt, kann es weder Terror, noch Amok, noch Hass geben. Warum gibt es dann Facebook?

»Florian Schroeder, der mittlerweile zu den Großen in der Kabarettszene gehört, gibt den Entertainer der Extraklasse mit schwarzem Humor.« Der Spiegel

»*Es weiß nicht, was soll Ich bedeuten.*«



KABARETT



Foto: Jan Merlin Friedrich

Ingo Börchers

Immer ich!

IMMER ICH Schnell noch ein Selfie geschossen, dann aber ab ins Fitnessstudio zur Selbstoptimierung. Authentisch sein lautet das Gebot der Stunde; erfolgreich an der Marke »Ich« arbeiten. Was früher nur für Prominente galt, ist schon längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen.

IMMER ICH Das ist der eine Teil der Geschichte. Zur gleichen Zeit sind Tausende von Menschen auf der Flucht und lassen ihre bisherige Identität hinter sich. Was geschieht da, wenn man nichts mehr hat, ausser sich selbst?

IMMER ICH Nachdem der Bielefelder Kabarettist auf der Datenautobahn aufgeräumt und das Gesundheitswesen seziert hat, widmet sich **Ingo Börchers** nun dem vielleicht einzigen Thema, dem sich niemand wirklich entziehen kann.

IMMER ICH Und es ist nicht ausgeschlossen, dass sich das Publikum am Ende des Abends ebenfalls selbst begegnet. Ob es dann in guter oder schlechter Gesellschaft ist, dafür übernimmt der Künstler allerdings keine Haftung.

Denn auch wenn es erstmal nicht so klingt: In **IMMER ICH** geht es auch um SIE.

PREMIERE: Bielefeld, Zweischlingen, 18. März 2017

»*Die schönsten Zeiten meines Lebens waren die Inkubationszeiten.*«




 KEIMFREIES KABARETT

Ingo Borchers

Ferien auf Sagrotan



Keimfrei – ein Hypochonder packt aus

Ingo Borchers ist bekennender Hypochonder. Aber multitaskingfähig. Das heißt, er kann vor mehreren Krankheiten gleichzeitig Angst haben. Denn er weiß, sie lauern überall: Pilze und Bakterien, Viren und Parasiten, Sporen und Schmarotzer. Darum wäscht er sich mehrmals täglich die Hände, wenn nicht mit Seife, so doch in Unschuld.

Keimfreiheit lautet das Gebot der Stunde, im Krankenhaus und in der Pflege, am Geldautomaten und in der Politik. Auf den zweiten Blick wird noch etwas ganz anderes verhandelt: Ursachen und Wirkungen, Neben- und Wechselwirkungen. Denn die begleiten unser Leben. Privat wie politisch. Entscheidungen führen zu Tatsachen. Das gilt für Gesundheitsthemen ebenso wie für die derzeitige Völkerwanderung. Während ein nicht unerheblicher Teil der Menschheit auf der Flucht vor den bestehenden Verhältnissen ist, flüchtet ein nicht minder großer Teil aus der Realität.

Mit deutlichem Misstrauen gegen das, was wir als Wahrheit akzeptiert haben, skizziert Ingo Borchers das Bild einer Gesellschaft, die das Unmögliche will. Freiheit UND Sicherheit. Wirkung OHNE Nebenwirkung.

»... die Zuhörer erlebten eine Sternstunde des politischen Kabarets. In seinem Programm präsentierte Borchers mit das Beste, was es an scharfzüngiger Sozialkritik in Deutschland zurzeit gibt.« Augsburg Allgemeine

**»O Wasser, du
machst das Wetter zu Gewitter
schwappst von Luv nach Lee
bist das Maß für einen Liter
aus altem Laub gewinnst du Tee**

**O Wasser, du
bist meistens ziemlich flüssig
im Gegensatz zu mir
nie wird man deiner überdrüssig
in reinster Reinheit bist du Bier«**





Faltsch Wagoni

Der Damenwal – Kabarett, das übers Wasser geht

Eine unterhaltsam-tiefgründige Liebeserklärung an das Wasser präsentieren Faltsch Wagoni mit ihrem überschäumenden Bad aus Musik, Poesie und sprühender Satire.

Faltsch Wagoni intonieren einen engagierten Lobgesang auf das world-wide Wet. **Silvana Prosperi** und **Thomas Prosperi** sind Wortwellenreiter und mit allen Wassern gewaschen RhythmusPoeten. Sie huldigen dem nassen Element, ohne welches alles nichts ist. Sie verleihen dem Wasser Stimme – musikalisch, poetisch, humorvoll und satirisch. Wasser, die Träne des Planeten, gefährdetes Lebenselixier, das es zu bewahren gilt, Stoff der Sehnsucht und der Freiheit und nicht zuletzt Glück – Meer als Glück.

Faltsch Wagoni sind selbstironische, sprachliche Ausdruckstänzer, die sich leichtfüßig zwischen Inhalten und Stilen bewegen. Barfuß, dichtend und höchst musikalisch zelebrieren sie ihre Wasserliebe. Ihre Songs sorgen dafür, dass die Emotionen nicht zu kurz kommen.

Lassen Sie sich mitnehmen auf eine heitere Kreuzfahrt über tosende Wortwellen und lernen Sie das Element, aus dem wir alle kommen, von einer neuen Seite kennen. Wasserlachen garantiert!

»Kunstvoll angerührte Wahnsinnsbrühe!« Mainzer Allgemeine Zeitung

»Eine Springflut raffinierter Wortgischt.« live & lustig, Berlin

Er: »Schau mich nicht so an!«

Sie: »Ich schau dich nicht an.«

Er: »Natürlich schaust du mich an.«

Sie: »Aber nicht sooo!«





Faltsch Wagoni – Die Rhythmus-Poeten

Ladies first – Männer Förster

Die hohe Kunst des Missverstehens

Für das große Spiel der Geschlechter braucht es gute Nerven, gute Manieren und vor allem gute Laune.

Silvana Proseri und **Thomas Proseri** inszenieren einen rasanten Paarlauf aus Missverständnissen, Wortspielen, falschen Vorwürfen, entzückenden Komplimenten, bösen Blicken, komischen Klischees rund um Mann und Frau, einem selbstironischen Förster, der immerhin grillen und Matjes kochen kann und einer temperamentvollen Lady, die zur Schürzenjägerin und Geräuschemacherin wird.

Faltsch Wagoni gehen ans Eingemachte und Zweigemachte. Große Kleinkunst!

»Ein Riesenspaß, die hohe Kunst des Missverstehens und des Zu-Gut-Verstehens, wie sie derart frei assoziiert und in Sound gegossen nur Faltsch Wagoni beherrschen.« Süddeutsche Zeitung

»Der Umgang mit Sprache wird hier Kunst, mal politisch erhellend, mal leicht versponnen, auch mal richtig durchgeknallt.« Münchner Abendzeitung

**»Warum sich ärgern und weinen und zanken?
Oft hilft ein kleiner Mord in Gedanken.
Auf Psychologen können wir nun pfeifen –
Auf auf zum Morden! Nur nicht kneifen!«**





Sarah Hakenberg

Nur Mut!

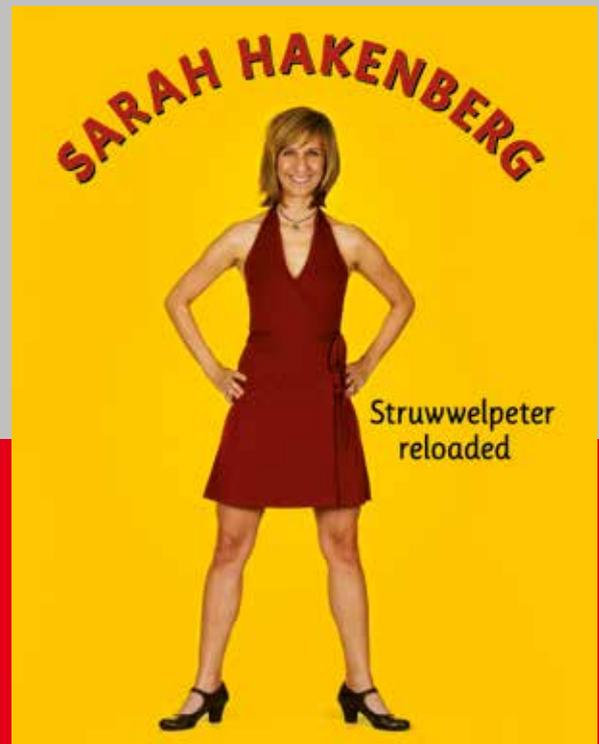
Oma war noch mutig. Wenn jemand behauptete, ein Lebensmittel sei krebserregend, schob sie es in den Mund und antwortete: »Auch der Tod will seine Ursache haben«. Warum sind wir heute nur so ängstlich? Kinder stehen unter ständiger Beobachtung ihrer Eltern, Jugendliche trauen sich nicht mehr die Schule zu schwänzen, Erwachsene bringen ihr erspartes Geld zur Bank, und viel zu wenige Menschen riskieren – außer bei Facebook – ihren Mund aufzumachen. Nicht mal der Neffe beim Zahnarzt.

Was würde wohl passieren, wenn sich ein Fußballstar als schwul outen würde? Oder wenn wir jeden Menschen, der uns auf den Keks geht, einfach ermorden würden? In Gedanken, versteht sich! Das neue Programm von Sarah Hakenberg macht Lust mal wieder etwas zu wagen! Viel Spaß bei einem Abend voll intelligenter Unverschämtheit, fröhlichem Charme und unwiderstehlicher Dreistigkeit!

»Klug und bitterböse zerlegte sie einen d-Moll-Akkord, der aus den Noten A–F–D besteht. Ein Akkord, der das Düstere in einem Horrorfilm ausdrücke. Auch die Parteien wüssten das, meinte die Kabarettistin. Es gebe übrigens auch „die Angst vor klugen Gedanken.« Augsburger Allgemeine

**» Denn sonst kommst leider
schon bald der Schneider!
Und schneidet dir, schnipp schnapp,
die kleinen Finger ab.**

**So kriegst du passend,
wenn auch erblassend,
zur Handyapp
ein Handicap!«**





Sarah Hakenberg

Struwwelpeter reloaded

»Willkommen in der Champions League!« lobpreiste die Süddeutsche Zeitung **Sarah Hakenberg** zu ihrem dritten Soloprogramm »Struwwelpeter reloaded«, in dem die Kabarettistin und Liedermacherin die allseits bekannten Geschichten vom Struwwelpeter in die heutige Zeit versetzt. Statt des Zappelphilipps erklingt die Hymne von der Ritalin-Aline, Hansguck-in-die-Luft verwandelt sich in Mandy-guck-aufs-Handy, ein scheinbar fröhliches Kinderfest der NPD löst die Geschichte vom schwarzen Buben ab, und der Suppenkasper erscheint als draller Kalle, der auf dem Spielplatz versehentlich in der Röhrenrutsche steckenbleibt. Stets treuherzig lächelnd sitzt Sarah Hakenberg am Klavier und haut ihrem Publikum kleine gemeine Gassenhauer um die Ohren, die vor messerscharfem und diabolischem Witz nur so sprühen. Bitterböse Ironie, garantiert pädagogisch wertfrei und urkomisch – Hakenberg von ihrer schwärzesten Seite.

»Liebenswert und unerbittlich.« Badische Zeitung

»Der von Haus aus schon derbe Stoff liegt der Beinharten mit dem treuherzigen Blick. Was sie daraus macht, ist grandios ... Ihre Freude am Morbiden schlägt in einer Adaption des Kreisler-Klassikers ›Taubenvergiften im Park‹ durch: ›Geh'ma Hündchen-lynchen in München.« Süddeutsche Zeitung

» **Beim Brexit habe ich endgültig begriffen,
warum eine Volksabstimmung auch ›Referen-dumm‹
genannt wird.«**



Volkmar Staub

**Lacht kaputt,
was Euch kaputt
macht!**

POLITISCHES KABARETT



Foto: Viola Schwartz

Volkmar Staub

Lacht kaputt, was Euch kaputt macht!

Hurra, wir verblöden. Nachkommen für seinen Stammbaum zeugt man aus Stammzellen, Homöopsychopathen fordern die Globalisierung der Medizin und selbst Kopfverpflanzungen sind keine Utopie mehr. Die Lage ist hoffnungslos, aber nicht ernst. Europa droht zu zerbröseln, die halbe Welt ist auf der Flucht und Populisten kriechen aus ihren Löchern. Demokratie war gestern, es herrscht die postfaktische Gefühlsdiktatur.

Kenntnisarmut, Denkfaulheit und Meinungsfreude verbünden sich zu einer explosiven Mischung. In den asozialen Medien wird geschattet, getwittert und gebloggt auf Fehlerteufel komm raus. Was heißt heute Demokratie? Wo wird entschieden? Wer hat das Sagen und wer bevorzugt das Schweigen der Belämmerten? Der Aufstand der Anständigen kommt nicht in die Gänge und die politisch Vernunftbegabten mutieren zu anonymen Melancholikern.

Die Tyrannen dieser Welt, die Möchtegern-Herren jeglicher Couleur kann man beschimpfen, angreifen, gegen sie rebellieren – das sind sie gewohnt, das kennen die. Was sie gar nicht ertragen können ist, wenn man sie nicht ernst nimmt, sie lächerlich macht und auslacht. Drum: »Lacht kaputt, was Euch kaputtmacht!«

Volkmar Staub ist mit seinen Texten, Songs und kleinen Dramulettten der zuständige Lachbearbeiter im öffentlichen Dienst. Das neue Programm ist immer hochaktuell, es diskutiert sogar Geschehnisse, die noch gar nicht passiert sind.

PREMIERE: Freiburg, Vorderhaus, 29. September 2017

» *Wo will man im Alter leben?*
Diese Frage endet meistens mit
einer Heimsuchung!«





GEBISSIGES KABARETT

Volkmar Staub und Diebold Maurer

Achtung Greisverkehr! – Tod dem Seniorenteller

Gebissiges Kabarett von zwei gut unterrichteten Greisen

Mit der geistigen Reife eines alten Bordeaux und mit satirischer Boshaftigkeit zelebrieren **Volkmar Staub** und **Diebold Maurer** die Wonnen des Unruhestands. Im Wissen, dass es nicht so darauf ankommt wie alt man wird, sondern wie man alt wird, fragen sie sich selbstironisch: Wie wird man fit und gesund 100 Jahre alt? Was macht man, wenn man zu einem Vortrag über Demenz will, hat aber den Termin vergessen? Wieviele Kürbiskerne muss man essen, um weniger müssen zu müssen? Wie findet jeder für sich die geeignetste Faltenbegegnungsstätte?

Maurer und Staub erzählen in diesem Programm auch die Geschichte und den »Soundtrack« ihrer Generation, ihre persönlichen »Schlachten« zwischen Frauen- und Alternativbewegung. Und nebenbei bieten die beiden »Best-Ager« immer wieder hochaktuelles politisches Kabarett.

»Wenn Staub alias Mephisto dem klapprigen Faust einen Last-Minute-Wellness-Pakt andreht, der diesem drei Jahre voller Sex, Drugs & Rock 'n' Roll beschert ... oder wenn die beiden ihr Wunsch-Altersheim als Best-Ager-Campus mit gut gefüllter Bar und Live-Bands visionieren – dann hat man richtig Spaß mit diesen eigenwilligen Herren.« Badische Zeitung

**»Zugabe heißt jedes Jahr aufs Neue:
Die meisten Politiker geben nichts zu,
aber wir unseren Senf.«**





Florian Schroeder und Volkmar Staub

ZUGABE – der kabarettistische Jahresrückblick

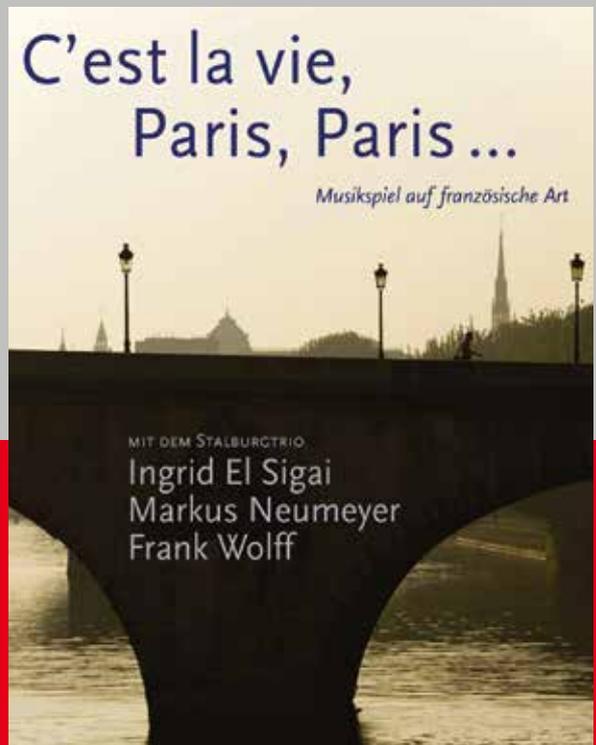
Deutschland am Ende eines jeden Jahres. Ein Land braucht eine Therapie.

Die Kabarettisten **Volkmar Staub** und **Florian Schroeder** ziehen die Couch aus, nehmen den Patienten gründlich unter die Zeit-Lupe und krepeln den ganzen Krempel um. Ein ganzes Jahr in schrägen Szenen, Parodien, Liedern und Gedichten. ZUGABE – die ultimative Schocktherapie, jedes Jahr neu, ohne Rezept, an allen Kassen ...

»Wenn es so etwas wie ein Witze-Verbot gibt, dann ignoriert das Duo Staub/Schroeder es nach allen Regeln der Satire, die schließlich alles darf, nur nicht langweilen.« Kölner Stadt-Anzeiger

»Da sitzen sie, der Parodist und sein Sänger. ... Florian Schroeder, der freudig von einer prominenten Stimme zur nächsten hoppelt und dabei bitterböse Kommentare (...) vom Stapel lässt; ihm gegenüber der Liedermacher und Wortspielphilosoph Volkmar Staub, unerwartet bissig in seiner scheinbaren Gemütlichkeit, von Freud und Hegel ebenso inspiriert wie von Brecht und Dylan. Eine exzellente Combo ...« Bonner Stadtanzeiger

»*La Bohème, das heißt la vie mal so mal so.*«



MUSIKSPIEL AUF FRANZÖSISCHE ART



Ingrid El Sigai, Markus Neumeyer, Frank Wolff

C'est la vie – Paris, Paris

»Bitte ein Café au Lait für den Pianisten! – Nein, gebt mir Rotwein!« Hört das Rumpeln der Métro, das sehnsüchtige Ziehen des Schifferklaviers, das Hupen der Autos am Ufer der Seine. Es herrscht heiteres Chaos, in dem bereits Motive des ganzen Konzerts aufscheinen, wie in einer Ouvertüre.

Hauptstoff ist La Bohème, frei nach Puccini, aber es erklingen ebenso die allerschönsten, herzergreifenden Chansons und wilde, kühne Aktionen, die Paris und die moderne Welt erschütterten (so das Sacre du Printemps oder der Boléro von Ravel). Wie zarte, poetische Inseln ruhen dagegen Klänge von Satie und Debussy im Fluss der Zeit. Von ferne winkt elegant Frédéric Chopin. Andere Künstler mischen sich ein, Maler, Filmer, Dichter, und das Café wird zum revolutionären Laboratorium (wie die ganze Stadt).

Ruhe jetzt! Musik tönt herein, zugleich Museum und Wirklichkeit: les cris de Paris.

Ingrid El Sigai singt und spricht und spielt alle möglichen Rollen, **Markus Neumeyer** dirigiert die Musik singend am Klavier, **Frank Wolff** flüstert und brummt und schreit mit dem Cello; und zu dritt mischen sie Paris ganz schön auf.

»Musikalische Puristen werden Herzbeklemmungen bekommen, Menschen, denen Musik ein Lebensmittel ist und nicht ein Gottesdienst, summen innerlich mit.« FAZ

» **Was ist denn so ein Ödipuskomplex eigentlich?**
Nun, wie jedermann weiß, haben kleine Menschen oft Komplexe, weil sie so klein sind. Und der griechische König Ödipus, der war so klein, dass ein ganzer Komplex nach ihm benannt wurde.«





Pit Knorr & die eiligen drei Könige

Erna, der Baum nadeln!

Ein Adventsabend der besonderen Art mit Texten von Robert Gernhardt, Bernd Eilert und Pit Knorr.

Unglaublich! Völlig unerwartet werden Schorsch und Erna Breitlinger zu Zeugen eines schrecklichen Unglücks: Der Baum beginnt zu nadeln. Schorsch und Erna sind fassungslos, ein dramatisches Schauspiel nimmt seinen Lauf.

Pit Knorr, Autor der Neuen Frankfurter Schule, Mitbegründer der Satirezeitschrift TITANIC und Texter von Otto Waalkes liest den Kult-Sketch »Erna, der Baum nadeln!« und andere Highlights aus dem Weihnachtsfundus des Autorentrios Robert Gerhardt/Bernd Eilert/Pit Knorr. Von weihnachtlicher Musik oder fetzigem Blues und Rock häufig unterbrochen, herrlich umrahmt und heiter in den Hintergrund gespielt wird er dabei von den Stars der Frankfurter Musikszene **Ali Neander** (Gitarre), **Markus Neumeyer** (Piano) und **Frank Wolff** (Cello).

Sie sind die wahren Crossover-Engel zwischen E- und U-Musik und die eiligen drei Könige des Abends.

»Die hatten zwar weder Myrrhe noch Weihrauch und Gold zu verschenken, dafür aber hinreißend vorgetragene Kompositionen von Bach, den Stones, Nirwana und anderen ...« Frankfurter Neue Presse